

# TEXTQUELLEN der CO *Beatus servus*

## Vulgata

## Antiphon

---

Mt 24, 46	<u>Beatus</u> <ille> <u>servus quem</u> <u>cum venerit</u> dominus <eius> <u>invenerit</u> <sic> <u>facientem</u>	<u>Beatus servus, quem,</u> <u>cum venerit</u> Dominus, <u>invenerit</u> <u>vigilantem</u> :
47	<u>amen dico vobis</u> <quoniam> <u>super omnia bona sua</u> <u>constituet eum</u>	<u>amen dico vobis,</u> <u>super omnia bona sua</u> <u>constituet eum.</u>

## Legende

<u>xxxxxxx</u>	wörtliche Entsprechung
<u>xxxxxxx</u>	grammatikalische Abweichung
<u>xxxxxxx</u>	singemässe Entsprechung
< ..... >	nicht verwendet

## EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GrN 309: Tempus per annum, Dominica XIX (anno C)
	E 46: In Natale Sancti Silvestri
	283*: Sanctorum Simplicii Aliorumque
	292*: In Natale Sancti Eusebii
	294*: In Natale Sancti Agapiti
	308*: In Natale Sancti Clementis
	C 44*: In Natale S. Silvestri
	130*: In Natale S. Eusebii
	135*: In Natale S. Marci
	137*: In Natale Sancti Clementis
	L 139*: Natale Sancti Eusebii
	140*: Natale Sancti Agapiti Martyris
	146*: Natale Sancti Marci
	147*: <Natale Pontificis> Item De Eodem
	AMS: vgl. unten
Verhältnis zur Textquelle	Übernahme mit Änderungen.

## BESONDERES

### Inhaltliche Umdeutung

Als Textquelle dient das Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht, das in Mt 24,45 – 51 erzählt wird. Aus dessen erstem Teil, der vom *fidelis servus* handelt, wählen die Redaktoren für den Antiphon-Text einen Ausschnitt und geben seinem Inhalt eine neue Richtung. Den *beatus servus* beziehen sie auf den entsprechenden Heiligen des Tages, und den Dienstherrn des Knechtes im Gleichnis deuten sie um zum "Dienstherrn" – *Dominus* – des Heiligen, zu Christus. In dieser Wortwahl der Quelle zu folgen, lag aus stilistischen Gründen nahe und war auch aufgrund des biblischen Sprachgebrauches problemlos möglich, denn im NT wird namentlich bei Lc und in den Apostelbriefen vor allem der "geschichtliche" Christus gerne als *Dominus* bezeichnet. Eine Anpassung erfährt im weiteren auch das *sic facientem* der Quelle. Dieser Ausdruck ist nur zusammen mit dem verständlich, was im vorangehenden, für die CO nicht direkt benützten Vers steht, nämlich *ut det illis* (sc. familiam suam) *cibum in tempore*. Das wird im veränderten Kontext mit *vigilantem* verallgemeinernd aufgenommen und bringt einen Wesenszug des Heiligen – das ständige Offensein für das Wirken seines Herrn – zum Ausdruck.

### "Amen dico vobis" – eine Referenzierung

In der Vulgata hat die Wendung "*Amen dico vobis*" formelhaften Charakter und ist ausschliesslich Christus vorbehalten, wenn er damit Zusagen, Verheissungen einleitet. Der Befund lässt sich so zusammenfassen:

- Die Wendung kommt folgerichtig nur im NT und dort nur in den Evangelien vor.
- Sie steht an 66 Stellen: 28 Mt (42%), 12 Mc, 6 Lc, 20 Jo (30%).
- An den Stellen in Jo, und nur dort, lautet sie immer *amen amen dico vobis*.
- Sie gibt exakt, auch quantitativ, das  $\square\mu\square\nu\ \lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega\ \square\mu\square\nu$  bzw.  $\square\mu\square\nu\ \square\mu\square\nu\ \lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega\ \square\mu\square\nu$  (Jo) des griechischen Urtextes wieder.

Diese Wendung begegnet in den Stücken des früh-mittelalterlichen Repertoires insgesamt 4 mal, und zwar in der vorliegenden sowie in drei weiteren CO, dort als Incipit: *Amen dico vobis: Quod uni* aus Mt 25,40.34, *Amen dico vobis: Quod vos* aus Mt 19,28.29 und *Amen dico vobis: Quidquid* aus Mc 11,23.24. Während bei den drei zuerst genannten die direkt benützte Bibelstelle die Wendung enthält, stammt sie bei der vierten aus dem vorangehenden Vers, der ansonsten im Propriumtext nicht verwendet wird. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich dabei um eine von den Redaktoren gewollte Parallelität zu den anderen Stücken handelt. Mit anderen Worten: In Anlehnung an den biblischen Sprachgebrauch verwenden sie *Amen dico vobis* als Referenzierung mit rein sprachlichen Mitteln; beginnen also ein Bibelzitat oder ein Abschnitt daraus so, ist für den Hörer, wie eingangs erwähnt, sofort klar, dass Christus spricht und dass das, was dann sozusagen auf den Doppelpunkt folgt, aus einem Evangelium stammt.

### Liturgische Verwendungen im Codex L

Die oben aufgelisteten Verwendungen weisen die vorliegende CO als eines jener Stücke aus, die dem Sanctorale und Commune Sanctorum vorbehalten sind. Dabei fällt L in zweifacher Hinsicht auf. Zunächst findet sich, wie es die allgemein übliche Notationsweise erwarten liesse, keine Erstverwendung, wo unser Stück ausgeschrieben wäre. Der Schreiber verweist zwar bei den Incipits seiner Gewohnheit ge-

mäss auf Messformulare in anderen Kapiteln, diese jedoch fallen alle in Lücken dieser Quelle; es sind dies *S. Silvestri*, *S. Laurentii* und *S. Clementis*. Im Weiteren ergibt sich eine Unsicherheit auf p. 147: Dort ist als erstes ein Formular, beginnend mit dem ausgeschriebenen IN *Sicut fui cum Moyse*, notiert, eine Rubrik allerdings fehlt. Es folgt ein weiteres, mit "*Item De Eodem*" überschriebenes und durchgängig mittels Incipits definiertes Formular, das auch unsere CO enthält. Nun lässt sich nicht zweifelsfrei nachweisen, worauf sich diese Einträge beziehen, denn zwischen p. 146 und 147 heutiger Paginierung klafft eine Lücke, die nahezu das ganze Sanctorale des Monats November mit den Capitula CLXI bis CLXXII und auch die Rubrik des zuerst genannten Formulars betrifft. Vergleicht man jedoch die Zuordnungen der Propriumsstücke mit denjenigen anderer Quellen, dürfen die erwähnten Einträge mit einiger Sicherheit als zusätzliche Formulare zum Haupt-Formular von *In Natale Pontificis* interpretiert werden.

## TEXTKRITIK

AMS 16 b	M:	ohne CO
M: In Natale Sancti Silvestri Papae	R:	Messformular fehlt
B, K: Natale Sancti Silvestri Episcopi	B:	46 wie GrN
C: Natale Sancti Silvestri		47 <u>constituit</u>
S: Natale Sancti Silvestri Papae	C, K:	wie GrN
R: —	S:	Incipit
AMS 129 b	M:	ohne CO
M: In Natale Sanctorum Faustini Simplicii et Beatrici	R:	Messformular fehlt
B: Natale Sanctorum Simplicii Faustini et Viatoris	B:	Incipit
K: Natale Sanctorum Simplicii Faustini et Viatricis	C:	Lücke in der Handschrift.
S: Natale Sanctorum Simplicii et Faustini et Beatricis et Felicis	K:	"COM. <i>Iustorum animae.</i> "
R, C: —	S:	"COM. <i>Iustorum anime in manu Dei sunt.</i> "
AMS 139	M, R:	Messformular fehlt
B, K, S: Natale Sancti Eusebii ceteri: —	B, K, S:	Incipits
	C:	Lücke in der Handschrift.
AMS 141	M, R:	Messformular fehlt
B: In Octava Sancti Laurentium	B, K, S:	Incipits
K: In Octavis Sancti Laurentii	C:	Lücke in der Handschrift.
S: In Octavas Sancti Laurentii ceteri: —		
AMS 142 b	M, R:	Messformular fehlt
B, S: Natale Sancti Agapiti	B, K, S:	Incipits
K: Sancti Agapiti	C:	Lücke in der Handschrift.
ceteri: —		

TEXTQUELLEN der CO *Beatus servus*

AMS 158	M: ohne CO
M: In Natale Sancti Marci	R, C: Messformular fehlt
B, K, S: Natale Sancti Marci	B, K, S: Incipits
R, C: —	
AMS 166	M: ohne CO
M: In Natale Sancti Clementis	R: Messformular fehlt
B: Natale Clementis Episcopi	B: <i>"AD COM. Domine quinque talenta. ITEM ALIA. Beatus servus. PSALM. ut supra."</i>
K: Natale Sancti Clementis Episcopi	
S: Natale Sancti Clementis Papae	K, S: Incipits
R, C: —	
AMS 171	M, R, B: Messformular fehlt
K, S: In Natale Pontificis	C: Lücke in der Handschrift.
ceteri: —	K: Incipit
	S: <i>"COM. Unguentum in capite."</i>
AMS 171 ter	S: Incipit
S: <In Natale Pontificis> ITEM	
ceteri: —	

E 46 wie GT

Vg Keine abweichenden Lesarten.

VL Jülicher	46	Beatus (+ est) ille servus (~ servus ille) quem veniens (cum venerit) dominus eius (suus) (quem invenerit dominus eius) inveniet (invenerit; invenit) sic (ita) facientem (~ facientem sic)
	47	Amen dico vobis (~ vobis dico) quoniam (quia) super omnia bona sua (omnem substan- tiam suam) constituet (constituit) eum (super omnia sua superponet eum)

(...) abweichende Lesarten